

Meine Anfänge in der Veränderlichenbeobachtung

Günther Krisch

Angefangen hat das ganze mit einem Brief an Herr Dürkefälden (Jahrgang 1933) vom 24.11.1968. Darin erwähnte ich, daß ich seit dem 12.10.1968 Mitglied der Vereinigung der Sternfreunde bin und Beobachtungen mit einem BINO 7x50/Stativ durchführe: Sternhaufen, Nebel, Doppelsterne (aus dem Mitgliederverzeichnis der VdS suchte ich mir Sternfreunde der näheren Umgebung heraus, und stieß auf Herr Dürkefälden). Im Antwortbrief vom 27.11. schrieb Herr Dürkefälden, daß er u. a. Veränderliche Sterne beobachtet, Mitglied der AAVSO sei und mit Rainer Lukas aus Berlin guten Kontakt pflege.

In einem Brief von 1969 fragte ich bei Herr Dürkefälden an, ob er eine kleine Umgebungskarte von Chi Cyg habe. Am 23.6. wagte ich mich an diesen Veränderlichen. Hilfe war der "Schurig-Götz", leider sind nur Sterne bis 6 1/3 mag verzeichnet.

Ich hatte mir aus den VdS-Nachrichten einige Veränderliche herausgeschrieben, dort fanden sich schon 1968 mehrere Fortsetzungstabellen über Variable. Am 25.6. bekam ich von Herr Dürkefälden eine selbstgezeichnete Karte für Chi Cyg und den Hinweis, mir einen weiter reichenden Sternatlas zuzulegen. Besonders der Coeli wurde empfohlen, reicht bis 7,7 mag. Diese später gekaufte Feldausgabe habe ich heute noch in Benutzung (außerdem kopierte mir R. Lukas die losen Karten aus dem AAVSO-Atlas, die auch heute noch benutzt werden.

Es folgten Schätzungen an R CrB und R Sct. Diese Schätzungen (auch V Boo, Nova Del, R Tri, ...) gingen zu Herr Dürkefälden, um für die AAVSO aufbereitet zu werden. Herr Dürkefälden machte sich seinerzeit viel Arbeit mit selbstgezeichneten Karten, selbstgezeichnete bekam ich auch von Rainer Lukas und Kopien "A-6-Format" von Herrn Heiser. Später kaufte ich mir die seinerzeit blauen A-4-Format Karten von der AAVSO direkt.

Ich habe noch eine Aufstellung, auf der die Instrumente ersichtlich sind, mit denen ich auf die Jagd nach Veränderlichen ging. Ebenso habe ich mir die Durchschläge der Schätzungen für die AAVSO aufgehoben. Zum Beispiel beobachtete ich bis Februar 1970 mit dem BINO 7x50 mm. Dann besuchte ich Herr Dürkefälden und ich durfte seinen BINO 20x70 mm ausleihen. Nach der Rückgabe stand für mich fest: So ein Instrument brauchte ich. Es kostete seinerzeit bei Neckermann 169,- DM. Beobachtungen mit dem 20x70 mm wurden bis Okt. 1977 gemacht. Dann bekam ich als Geburtstags-Geschenk von meinem Vater ein BINO 30x80 mm.

Mit diesem Gerät wurde bis Juni 1992 beobachtet. Dann bekam ich über Stefan Korth/Vehrenberg ein 25x100 mm BINO "zum testen" bis Dez. 1992. Im BAV Rundbrief 3/4-1992 berichtete ich von Beobachtungen mit dem diesem Gerät.

Bis heute bin ich den Veränderlichen Sternen treu geblieben.